



## *Ausbeutung (racketeering) im Bereich der Erziehung Möglichkeiten sich selbst vor Ausbeutung zu schützen*

Ich interessiere mich für die Anwendung von TA in Alltagssituationen, die sichtbar werden im Management von Familien- und Professionellen Beziehungen.

In meiner Arbeit als Trainer und Supervisor habe ich oft Verwirrung erlebt, wenn Ausbeutung (racketeering) auftaucht und einen starken Wunsch nach Handwerkzeug erhalten, um Racketgefühle in Beziehungen zu vermeiden oder herauszuhalten und aus der Ausbeutung (racketeering) auszusteigen.

Der Zweck dieses Artikels ist es die Ursachen von Ausbeutung (racketeering) und die intra- und inter-psychischen Prozesse in Verbindung mit Symbiose darzustellen. Er zeigt die mögliche Entwicklung einer Racket-Beziehung, und zeigt dann Wege und Mittel diese Beziehung zu erkennen und Optionen daraus auszusteigen oder sich zumindest selber zu schützen.

Um meine Worte zu illustrieren, habe ich Beispiele aus dem Erziehungsbereich gewählt, von Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern oder zwischen Lehrern und Verwaltung.

### **Racketgefühle, Ausbeutung (Racketeering) und psychologische Spiele**

#### **A - Intrapsychische Prozesse: Racketgefühle und Racket**

##### **1 – Das Racketgefühl ist ein Ersatzgefühl.**

Das Racketgefühl ist ein Ersatzgefühl, unangebracht in der Situation, erlebt durch das Kind basierend auf den Erfahrungen, die es in seiner Herkunftsfamilie gemacht hat, ohne sich dessen bewusst zu sein und um strokes zu erlangen.

Zum Beispiel, in einem Umfeld in dem Ärger/Wut verboten ist und Traurigkeit nicht nur akzeptiert, sondern die Quelle für Aufmerksamkeit und Bedenken, wird das Kind das Gefühl von Wut ersetzen durch das Gefühl von Traurigkeit. Dies ist der Grund, warum das schlecht übernommene Gefühl Ersatzgefühl heißt. Während des ganzen Artikels werde ich diese Kennzeichnung benutzen, lieber als ein Racket zu bezeichnen als: *“ein bekanntes Gefühl erlernt und ermutigt in der Kindheit, erfahren in vielen verschiedenen Stress Situationen und eine schlecht adaptierte Erwachsene Reaktion zur Problemlösung «(1)*

##### **2- Ersatzgefühl, Racket und Racketverhalten**

*Raymond Hostie (2) schreibt: “Wir übersetzen « racket » mit Racketgefühl. Unsere Übersetzung respektiert und betont Berne’s doppelte Bedeutung. Ein “racket” im amerikanischen bezeichnet eine Gruppe von Betrügern [...] die ihren Nutzen herausziehen [...] von den Opfern und ihrem Profit zuführen [...]. Dieses “racket” ist ein “parasitärer Organismus der auf Kosten eines anderen Organismus lebt, so wie dies deutlich wird im Bereich der Tier- und Pflanzenwelt. Merh noch, das Wort “Parasit” bezeichnet auch Hintergrundlärm, der die Kommunikation stört ”*

Für Holloway ist, wie bei Zalzman beschrieben (3) “racket kein Gefühl, sondern “ “ «eine darunter liegende Intention andere auszubeuten «

Der wichtigste Beitrag zum Thema Racket stammt von Fanita English(4). Für Fanita ist “racket” ein Ersatzgefühl, die Transaktionen bedienen das Racketgefühl das sie «racketeering» (Ausbeutung) nennt und der “racketeer” (Ausbeuter) ist die Person die angreift, mit der Ausbeutung beginnt, um strokes zu erhalten.

Um eine Verbindung herzustellen zwischen dem Ersatzgefühl und dem Racketeering/ Ausbeutung, lasst uns zurückkehren zu dem Schüler in dessen Herkunftsfamilie Ärger/ Wut ein unterdrücktes Gefühl war das ersetzt wurde durch Traurigkeit. In der Schule wird dieser Schüler sofort anfangen zu weinen, wenn ihm sein Klassenkamerad den Radiergummi wegnimmt. Das Weinen ist das Ersatzverhalten, das Racketverhalten um das Ersatzgefühl Traurigkeit auszudrücken.

Diese Tränen werden die Aufmerksamkeit eines explizit helfenden/ nährenden Lehrers auf sich ziehen und beide werden in einer Racketbeziehung sein.

Das Ersatzgefühl und das Racketverhalten manifestieren sich beide außerhalb des Bewusstseins; es gibt Mittel und Wege eine Symbiose zu bilden zwischen zwei komplementären Individuen. Lasst uns dies genauer betrachten.

## **B – Inter-psychischer Prozess – die Racketbeziehung eine symbiotische Beziehung**

1 – Woraus die Racketbeziehung besteht und die unterschiedlichen Typen der racketeers (Ausbeuter)

Fanita English erklärt das racketeering/ Ausbeutung perfekt, als eine komplementäre Beziehung zwischen zwei Individuen. Sie unterscheidet zwei Typen von racketeers/ Ausbeutern.

Der I Typ racketeer/ Ausbeuter sucht nach einem Pseudo- EL – Ich, ausgehend vom:

- “hilflosen” Kind-Ich Zustand, angepasstes gehorsames Kind – Ich *“Ah, Ich versteh die Übung wirklich nicht ...”* oder
- „Görenhaftes“ Kind – Ich Zustand, angepasstes rebellisches Kind : *“Hey! Ich konnte diese Übung nicht machen!”*.
- 

Der II Typ racketeer/ Ausbeuter sucht nach einem Kind-Ich, ausgehend von einer:

- “helfenden” EL - Ich Position aus, nährendes EL: *“Warte, lass es mich Dir noch einmal anders erklären ”*.
- oder von einer «autoritären» EL – Ich Position aus, kritisches EL: *«Du hast nicht gearbeitet, Du wirst Deinen Test noch mal vergeigen! »*

Beide Transaktionen sind symbiotische Appelle und der racketeer/ Ausbeuter der diese anbietet, will eine symbiotische Beziehung mit der anderen Person eingehen, die in der komplementären Rolle antwortet. Dies ist eine Art unbewusste Manipulation, bei der die eine Person die andere benutzt, offenbar (unbewusst) zustimmend (was in dem Fall der Schule dazu beiträgt, den Status Quo der Institution zu sichern).

Kommen wir zurück zu dem oben erwähnten Beispiel des weinenden Schülers, weil ihm sein Klassenkamerad den Radiergummi entwendet hat: sein Verhalten, seine Tränen, könnten das Mitgefühl des Lehrers an den „Hacken“ bekommen, der ein komplementärer Typ ist, der, als er klein war für seine Freundlichkeit gestrockt wurde, für seine Sorgfalt den anderen gegenüber und der in diesem Fall automatisch sein stroke Verhalten “reproduziert”. Er wird sehr sorgfältig auf den Schüler achten, er wird Trost anbieten im Austausch für verbale und non-verbale Mitteilungen mit der Bedeutung: *“Du zumindest bist freundlich!”*. Das Zeigen der Traurigkeit, der Tränen bringt das racketeering/ die Ausbeutung auf den Weg. Die Transaktionen zwischen dem Schüler und dem Lehrer, den beiden racketeern/ Ausbeutern kann bezeichnet werden als “ Racketprozess”.

Die Rackettransaktionen sind parallele Transaktionen vom Kind-Ich des Schülers zum EL-Ich des Lehrers und vom EL - Ich des Lehrers zum Kind-Ich des Schülers.

Die beiden racketeers/ Ausbeuter, der Schüler und der Lehrer erhalten beide positive Ergebnisse. Dieses ist eine klare symbiotische Beziehung mit klaren Forderungen und angenehm für beide Spieler.

Aber was passiert in dem Fall, dass ein racketeer/ Ausbeuter ein Ende setzen will diesem Typ von Austausch, wenn einer der Spieler aus der Symbiose aussteigen will?

Lasst uns die unterschiedlichen Szenarien von racketeering/ Ausbeutung und ihre möglichen Konsequenzen betrachten.

### **2 – Die Entwicklung der Racketabfolge**

a) Beide Partner erhalten positive Ergebnisse und der Ablauf dauert an.

So lange es etwas in der Beziehung zwischen beiden gibt, dass das Strokebedürfnis befriedigt, solange ist die Situation nicht schädlich und kann andauern.

In der Schule fühlt sich der Lehrer zeitweise sinnvoll mit seinen Interventionen bezogen auf den Schüler in Schwierigkeiten – der die Situation ausnutzt und dringend um neue Erklärungen bittet. Der Jugendliche reproduziert in diesem Augenblick die normalen und effizienten Transaktionen, die er in seiner Familie immer eingesetzt hat, seit er klein war. Beide Partner sammeln ihre strokes ein: Dankbarkeit für den einen und Hilfe für den Anderen, das heißt für beide: positives Ergebnis.

Diese Symbiose kann nicht als “ungesund” qualifiziert werden, weil sie eine Art Gleichgewicht herstellt.

Die beiden zustimmenden Partner verhalten sich, als wenn sie in einer funktionellen Symbiose wären, auch wenn sie nicht vertragsbedingt ist, weder die Rollen noch die Zeitphase wurden zwischen Ihnen klar abgeklärt.

Einige Racketbeziehungen können viele Jahre andauern, sogar lebenslang. Dies ist z.B. der Fall in Paarbeziehungen in denen beide Partner komplementäre Positionen einnehmen und sich ihnen anpassen.

In Freundschaften existiert dieser Typ von Beziehung, basierend auf der sich wiederholenden Wirkungsweise, dass dies befriedigend ist für beide Partner.

Dennoch kann es zu einer Veränderung kommen.

b) Einer der Partner möchte die Racketabfolge beenden.

Es ist möglich einen racketeer/Ausbeuter für eine gewisse Zeitspanne zu akzeptieren. Jeder von uns kennt die Erinnerung an jemanden, der uns ständig Ratschläge gibt – obwohl wir nicht danach gefragt haben – nur um ständig ein „Dankeschön“ zu hören.

Und dann wollen wir diesem Typ von Beziehung ein Ende setzen, da er nicht mehr zu uns passt.

Dies ist der Fall von einer jungen Akademikerin, Assistentin einer Managerin für die Einheit Bildung und Forschung. Am Anfang richtete sie sich nach den vorgeschlagenen Direktiven und Forderungen der Managerin, weil sie erst mal in ihre neue Aufgabe hineinwachsen musste. Beide entwickelten eine funktionale Symbiose, in der jeder der beiden seinen Platz hatte.

Dann erkannte die junge Frau, auch wenn sie ihre Aufgabe mochte, dass sie diesen Arbeitsstil nicht länger durchhalten konnte; sie reagierte mehr und mehr aggressiv und begann darüber nachzudenken ihren Job zu verlassen.

Beide Frauen haben bisher funktioniert durch komplementäre Transaktionen, die eine aus dem «autoritären» EL-Ich, die Andere aus dem „görenhaften“ Kind – Ich, mit positiven Ergebnissen für beide. Nun akzeptiert die jüngere Assistentin nicht mehr den zu ausgeprägten kontrollierenden Stil der Oberen. Welche Entscheidung ist zu treffen? Soll sie die Abteilung verlassen, die ihr gut gefällt? Soll sie versuchen zu verhandeln?

Was könnten die Konsequenzen sein aus dem Ausbruch aus der Racketbeziehung? Wie wird die zurückgewiesene racketeer/ Ausbeuterin auf diese Situation reagieren?

- Die unzulänglich und unzureichend ernährte racketeer/ Ausbeuterin wird nach einer neuen Person für ein Racket suchen.

Der oben erwähnte Schüler wird nicht lange brauchen um eine neue Racketbeziehung einzugehen (zu einem anderen Lehrer, zum Supervisor...), um seine Aufmerksamkeit zu erhalten.

Im Lehrerzimmer wird der Kollege, der/die das Gefühl hat das die Person zu der er/sie normalerweise spricht, ihm/ihr nicht zuhört, sich einer anderen Person zuwenden, die erreichbar und gefällig ist.

Die Managerin wird eine neue Assistentin finden, die sie kontrollieren kann.

Und die Beziehung zu dem ersten Partner wird auseinanderbrechen, zeitweise oder für immer.

- Der eingefleischte racketeer/ Ausbeuter kann sich nicht in die Situation bringen seine Strokequellen zu verlieren.

Und welchen Weg auch immer einer der Partner wählt, um das Racket zu beenden, der andere Partner kann dies nicht ignorieren; er/sie führt die gleichen Transaktionen weiter, hoffend wieder “anknüpfen” zu können oder er/sie wechselt den Ich-Zustand und startet ein psychologisches Spiel, weil er befürchtet die Strokequelle zu verlieren.

Darum behauptet Fanita English, dass ein psychologisches Spiel ein Racket ist, was fehlgeschlagen ist.

- Das racketeering/ die Ausbeutung endet in einem psychologischen Spiel.

In dem Fall des Lehrers ist er nach einigen Interventionen, um den Schüler zu trösten an dem Punkt seine Klasse/ Stunde wahrzunehmen; er nimmt den Klassenraum in Augenschein und sein Verhalten verändert sich; diese nicht-verbale Mitteilungen machen dem Schüler deutlich, dass er nicht länger das Hauptaugenmerk ist. Sie bilden den psychologischen, verborgenen Level von Transaktionen, die von einfachen bis zu parallelen, wechseln zu den letzten anderweitigen Transaktionen, die den Kick-off geben für ein psychologisches Spiel.

Der Schüler wechselt vom angepassten Kind-Ich zum kritischen EL- Ich und klagt an “*Man kann nicht arbeiten in dieser Klasse, Sie erlauben hier allen zu machen was sie wollen!*” Dies ist der cross-up des psychologischen Spiels.

\*\*\*

Racketeering/ Ausbeutung und psychologische Spiele haben das gleiche Ziel: Strokes zu erhalten mit komplementären Partnern. Was sie unterscheidet ist die Art und Weise der ersten Transaktionen, welche einfach und parallel sind im Fall des Racketeering/ der Ausbeutung und komplex und anderweitig im Fall des psychologischen Spiels. Mit anderen Worten, von der klaren Symbiose im Racketeering/ in der Ausbeutung gibt es einen switch zu der verborgenen Symbiose des psychologischen Spiels mit manipulierten Transaktionen, den cross- up vorbereitend. Daher ist es eine Herausforderung wachsam zu sein und zu versuchen sich selber zu schützen vor dem racketeering/ der Ausbeutung oder sie zu beenden.

## II –Optionen für den Ausstieg aus einem Racket

Ich werde verschiedene Interventionen aufzeigen, die mehr oder weniger den Optionen für den Ausstieg aus den psychologischen Spielen gleichen. Dennoch, im racketeering/ der Ausbeutung, gilt es die zwei Arten zu berücksichtigen (II - 1.a.) dies ermöglicht angepasste und effektivere Transaktionen.

### 1- Wege eine Racketbeziehung zu erkennen

Wir können uns der Rackets bewusst werden

- durch Beobachtung eines inadäquaten Verhaltens einer Person. (ein Schüler weint, weil ein Klassenkamerad ihn beschuldigt)

- oder durch die Wahrnehmung eines unguuten Gefühls in uns selber (Unbehaglichkeit, innere Unruhe)

Das fürsorgliche EL-Ich des Lehrers war berührt für eine Zeit durch den wimmernden Schüler, aber am Ende war er irritiert, fühlte sich manipuliert. Das nicht authentische erzeugt Unbehaglichkeit und es ist dieses Gefühl von innerer Unruhe dass uns deutlich macht und uns erkennen lässt, dass wir Teil eines racketeering/ einer Ausbeutung geworden sind.

« »Erkenne deinen eigenen Frust: wenn Du Dich regelmässig irritiert fühlst, während Du „normalerweise“ mitfühlend bist, kann es sein, dass Du in der Gegenwart eines Racket Gefühls bist «5

In dieser Weise geht dies vielleicht einem der Partner auf die Nerven, es ist demotivierend für die Beziehung durch das hartnäckige Verhalten. Das racketeering/ Die Ausbeutung wurde erkannt. Doch wie kommen wir da raus?

### 2- Ablehnung einer komplementären Rolle

Wenn man sich der Rolle bewusst ist, die man besonders leicht einnimmt , wie vermeidet man es sich „fangen“ zu lassen, wie vermeide ich es einem symbiotischen Ruf zu folgen?

Ich schlage vor einem möglichen Racket zuzukommen, in dem ich zu mir selber z.B. sage:

- angesichts des « hilflosen » Kind - Ich :

Für diejenigen, die dazu neigen in das « nährende EL » zu gehen : *“Wenn er/sie anfängt sich zu beschweren/ jammern, dann werde ich nicht sympathisieren, ich werde nur in einem neutralen Ton antworten ”.*

Für diejenigen, die dazu neigen in das “kritische EL” zu gehen : *“Wenn er anfängt sich zu beschweren, werde ich ihn nicht runterdrücken, ich werde es neu formulieren in einem neutralen Ton.”*

- angesichts des « görenhaften » Kind-Ich :

Für diejenigen, die dazu neigen aus dem EL- Ich zu reagieren : *« Wenn er anfängt zu maulen, werde ich mit Humor reagieren ”.*

- angesichts eines « kritischen » EL -Ich :

Für diejenigen, die dazu neigen in das gehorsame angepasste Kind – Ich zu gehen, “hilflos”: *“Wenn er mich angreift, werde ich mich nicht fügen, ich werde ihn ignorieren ”.*

Für diejenigen, die dazu neigen, in das rebellische angepasste Kind – Ich zu gehen, “görenhaft”: *“Wenn er aggressiv wird, werde ich nicht rebellisch, ich bleibe ruhig ”.*

- angesichts eines « nährenden/helfenden » EL - Ich :

*« Wenn er kommt, um mir zu helfen, werde ich freundlich ablehnen ”.*

### 3 – Diagnostiziere die Transaktion und versuche eine helfende Intervention

Während des Racketeering/ der Ausbeutung werden ausreichend Transaktionen ausgetauscht, um eine verhaltens- und soziale Diagnose zu stellen. Dies ist eine gute Möglichkeit, um:

- herauszufinden in welchem Ich-Zustand das Racket stattfindet, um meinen eigenen Ich-Zustand und den Ich – Zustand des anderen zu erkennen
- von einem positiven Ich – Zustand aus zu reagieren oder ein adäquates nicht-verbales Verhalten zu zeigen.

Einige Beispiele:

a) Ein Kollege sagt traurig: “ Ich bin so müde “ oder “Es ist so schwierig, ich schaff es nicht ”.

Ich diagnostiziere ein gehorsames angepasstes Kind – Ich, von “hilflosem” Typ

Ich antworte: “Ich glaube Du brauchst Hilfe, jemand der dir sagt, wie es gehen kann ”.

b) Ein Schüler protestiert : “ Deine Stunde interessiert mich nicht!”

- Ich diagnostiziere ein rebellisches, angepasstes Kind, Typ “Göre”

- Ich antworte: “ Ich merke, dass Du meine Stunde nicht anerkannt/ wertschätzt ”

c) Ein Kollege insistiert, nachdem er mir die Feinheiten des neuen Computers erklärt hat: “*Bist Du sicher, dass Du es verstanden hast? Meinst Du, Du kannst es wirklich alleine?*”

- Ich diagnostiziere das “helfende/ nährende” EL -Ich

- Ich antworte: “*Vielen Dank für Deine Nachfragen, ich weiß, ich kann mich jederzeit wieder an Dich wenden, wenn nötig* ”.

d) Ein Mitarbeiter sagt kurz und knapp: «*Schau auf die Uhr! Du wirst zu spät zur Stunde kommen!* »,

- Ich diagnostiziere ein « kritisches/ autoritäres » EL- Ich.

- Ich entgegne: “ *Ich sehe, Du willst mein bestes! Danke*”.

In diesen Beispielen, wird die Intervention positiv sein, wenn der Partner in einen positiven Ich-Zustand wechselt!

### 4 – Bestätigung empfangen nach Befriedigung der Bedürfnisse

Das heisst, der Person die strokes zu geben, die sie sucht und dann aus dem ER – Ich die andere Person mit Worten zu bestätigen.

Ich nehme die vorherigen Beispiele wieder auf :

a) – « *Ich bin müde* » sagt der Kollege.

Antwort: «*In der Tat, ich finde Du siehst wirklich müde aus! ... Ich versteh, dass Deine Situation nicht so toll ist.*»

Sei wachsam in diesem Falle nicht in einer Weise zu antworten, die defensiv wirken kann, wie « Ich kann Dir nicht helfen !» Auch wenn diese Intervention aus dem ER-Ich Zustand kommt, sie kann mein Racketeer falsch ankommen, da er nach nichts konkretem gefragt hat.

Auf der anderen Seite ist es möglich vom positiven kritischen EL-Ich zu konfrontieren: “*Du musst was machen, um dich zu schützen* ”

b) « *Deine Stunde interessiert mich nicht !* » sagt der Schüler.

Antwort: “*Ja! Ich höre was Du sagst, das Thema ist auch echt schwierig* “.

c) « *Bist Du sicher, dass Du es verstanden hast ?* » sagt der Kollege.

Antwort: “*Tanke, dass Du so für mich sorgst! Ich glaube ich krieg das hin* ”.

d) » : «*Sieh auf die Uhr! Du wirst zu spät zu Deiner Stunde kommen!* », sagt der Mitarbeiter.

Antwort: “*Ich schätze Deine Wachsamkeit. Ich habe gehört, was Du gesagt hast* ”.

## 5 – Akzeptanz des racketeering/ der Ausbeutung bei gleichzeitigem Selbstschutz

Wenn jemand den « racketeer », den Ausbeuter erkannt hat, weiss er, was passieren wird. Wenn jemand sich so „binden“ will, kann er bewusst in den Prozess eintreten, wenn er gleichzeitig Schutzregeln festlegt (Zeitinvestition, Energie....). Zum Beispiel, wenn ich meine Grenzen kenne, sage ich zu dem racketeer/ einem Ausbeuter, der eine Kommunikation beginnt oder anruft: *„Ich kann nicht lange sprechen, ich habe eine Verabredung“*.

Oder sei vorbereitet die Diskussion an einem bestimmten Punkt zu beenden (vor allem, wenn man anfängt irritiert zu sein) in dem Du z.B. sagst: *„Lass uns die Diskussion beenden, ich habe eine Verabredung“*.

## 6- Ein Racket ignorieren

Das heißt: nicht antworten, das Gesprächsthema wechseln, etwas anderes machen, etwas anderes vorschlagen: « Hast Du Lust einen Kaffee zu trinken? »

Oder lass den racketeer/ den Ausbeuter, der die Transaktion angefangen hat alleine gehen, steig nicht in die komplementäre Position ein. (6)

## Folgerungen

Wenn jemand von jüngster Kindheit an trainiert ist, sein Ersatzgefühl zu leben, um seine Umwelt zu befriedigen, kann der racketeer/ der Ausbeuter sein Racketverhalten nicht ausdrücken und es ist sein berechtigtes Wohlwollen. Dennoch, sich klar zu sein über die Mechanismen des Racket befähigt sich dagegen zu schützen.

Nachdem ich die Rolle des Unbewussten im Racketgefühl spezifiziert habe, habe ich die Interventionen auf die zwischenmenschliche Beziehungen konzentriert, zusammenfassend *„Die bernsche Idee ist es, dass derjenige die Menschen verstehen und ihnen helfen kann, indem er ihr Verhalten in der Beziehung oder im sozialen Kontext im Hier und Jetzt studiert, vor allem durch die Analyse der Transaktionen“*. (7)

Im Bewusstsein der Grenzen unseres Handels, ist die Intervention befriedigend und sinnvoll, wenn die volle Verantwortung übernommen wird. (8)

Nüchtern betrachtet ist es nicht die Absicht der TA den racketeer/ Ausbeuter zu kontrollieren, sondern eine persönliche Veränderung zu ermöglichen, die Racketeering/ Ausbeutung schwierig macht, durch durchdachte Beziehungen auf vertraglicher Basis.

*Nicole Pierre T.S.T.A.E.*

*Paris*

1 Manuel d'A.T. I. STEWART - V.JOINES page 251

2 Hostie, R., Editorial, A.A.T. , 7, p 98

3 Zalcman, M., Analyse des jeux et analyse du racket, A.A.T., 65, p 21-39

<sup>4</sup> English, F., Le mécanisme de substitution des sentiments parasites aux sentiments réels ( orig. TAJ, 1971), AAT, 7, p 108-113 CTA, 1, p 166-171,

Les rôles de Victime dans le triangle dramatique ( orig. TAJ, 1976), AAT, 7, p 122-124 CTA, 1, p 130-132

Le parasitage ( orig. TAJ, 1971), AAT, 7, p 119-121 CTA, 1, p 172-174

Deux modes de parasitage ( orig. TAJ, 1999), AAT, 103, p 126-129 CTA

*Analyse transactionnelle et émotions*, Epi, p 93-154

What shall I do to morrow ? Barnes G (éd.) , Transactional analysis after Eric Berne, Harper's College Press, p 321-327

5 English, .F, Le mécanisme de substitution des sentiments parasites aux sentiments réels ( orig. TAJ, 1971), AAT, 7, p 112 CTA, 1, p 170

6 Zalcman, M., Analyse des jeux et analyse du racket, A.A.T., 65, p 28

7 Zalcman, M., Analyse des jeux et analyse du racket, A.A.T., 65, p 21

8 Pierre, N., *Pratique de l'A. T. dans la classe*, ESF, «Une remédiation ou de l'utilisation du circuit du sentiment parasite à l'école», p 97-102

## *Zustimmung zur neuen EATA Satzung*

Nach vielen Jahren der Diskussion und der Notwendigkeit unsere Satzung zu überarbeiten, um die Eintragung in der Schweiz herbei zu führen, ist die Satzung nun überarbeitet und wurde an die 5979 EATA Mitglieder verschickt. Mit 608 Ja-Stimmen und 27 Nein-Stimmen ist die Satzung nun offiziell angenommen. Die Mitgliederversammlung hat den gleichen Status und die gleichen Kompetenzen wie in der alten Satzung und wir hoffen auf eine rege Beteiligung bei der neuen Mitgliederversammlung im neuen Stil in Santiago de Compostella am 9. Juli 2006. Dort werden wir mehr Zeit haben, um gemeinsam mit dem Vorstand (den geschäftsführenden und den erweiterten Mitgliedern) inhaltliche Themen und neue EATA Ressourcen und Projekte zu diskutieren.

*Adrienne Lee, Präsidentin der EATA*

## *Trainings-Austausch Programm (TAP)*



*by Adrienne Lee*

Als EATA Präsidentin war es bisher immer einer meiner größten Anstrengungen ein Netzwerk zu kreieren und die Entwicklung der TA in ganz Europa zu fördern. Sonst entwickelt jedes Land sein eigenes TA Programm so stark, dass wir womöglich einige der „querlaufenden und befruchtenden« Impulse von anderen Ländern und Kulturen verlieren. EATA hat deshalb einige neue Projekte gestartet, um den „Cross« kulturellen und nationalen Austausch in den verschiedenen

Bereichen zu stimulieren.

Wir haben internationale Kolloquien ins Leben gerufen, der EATA Newsletter wird in fünf Sprachen übersetzt und ist auf der Website zugänglich und nun werden wir ein neues Projekt initiieren, von dem wir hoffen, dass ihr es mit Begeisterung unterstützen werdet.

Eine der großen Herausforderungen in der TA ist, dass wir Teil einer großen, florierenden, internationalen Gemeinschaft sind. Früher mussten wir von Trainer zu Trainer reisen, über die ganze Welt, um die Anforderungen an die Trainingsstunden zu erfüllen. Jetzt wird die Mehrzahl der Trainings überall in Europa von Trainingsinstituten ausgeführt, wo fast alle, wenn nicht alle Trainingsthemen und -arten durchgeführt werden. Natürlich birgt dies eine große Herausforderung in sich selbst, aber wir haben erkannt, dass dabei auch einiges verloren geht. Daher hat sich diese neue Idee für ein Trainings-Austausch-Programm TAP entwickelt.

Die Ziele des T.A.P. sind die Stärkung von:

- internationalen TA Netzwerken, so dass Ausbildungskandidaten sich treffen und in Verbindung treten können mit TA Ausbildungskandidaten in andern Europäischen Ländern
- „gegenseitiger Befruchtung« von Theorie und Praxis - so dass unterschiedliche kulturelle Antworten auf Entwicklungen von TA in Theorie und Praxis entdeckt werden und erprobt werden können
- Erweiterten Trainings Bezugsrahmen, so dass unterschiedliche Herausforderungen an TA Trainings experimentiert werden können.

Wir schlagen vor das T.A.P. folgendermaßen zu strukturieren:

- Die Leiter eines Trainingsinstitutes in einem Land setzen sich in Verbindung mit einem Institut in einem anderen Land und verständigen sich über den Austausch
- Das EATA Büro erhält ein „Protokoll« der Trainingsinstitute, die einen Austausch suchen und macht die Anfrage bekannt
- An dem Austausch können bis zu sechs Ausbildungskandidaten/ Teilnehmer teilnehmen (die Zahl muss mit dem Trainer verhandelt und abgestimmt werden)

- Ausbildungskandidaten erklären sich einverstanden mit einem Teilnehmer aus einem anderen Land einen „Tandem-Austausch« durchzuführen, d.h. Austausch von Unterkunft und Gastfreundschaft und die Kommunikation untereinander eigenständig zu organisieren.
- Trainingsinstitute berechnen keine Teilnahmegebühren für den Austauschteilnehmer (und erwarten die gleichen Konditionen für ihre Teilnehmer)
- Austauschtrainings, die angeboten werden, können im EATA Newsletter angekündigt werden. Auch wenn sie auf der privaten Ebene ausgehandelt werden, wäre es gut, sie im Newsletter anzukündigen, damit wir wissen was stattfindet und die Ergebnisse des Experiments auswerten können.
- Die Dauer der Austauschtrainings sind zwischen den Ausbildungsinstituten zu vereinbaren (normalerweise sind es 2-3 Tages Workshops)
- Es besteht die Möglichkeit, dass mehr als ein Institut in einem Land an einem Austausch beteiligt sein möchte (z.B. Teilnehmer von INITA, Hannover könnten an einem Wochenende am The Berne Institute in England und an einem Wochenende in Metanoia teilnehmen und Teilnehmer der Berne und Metanoia könnten an einem Wochenende in Hannover und an einem in der Schweiz teilnehmen.)
- Falls Teilnehmer Übersetzung benötigen, müssen sie selber dafür sorgen und dies auch finanzieren (EATA Stipendien können angefragt werden).
- Die Teilnehmer übernehmen ihre eigenen Reisekosten etc. (EATA Stipendien können angefragt werden).
- Trainingsinstitute und Trainer sind verantwortlich für die Ausfertigung eines Vertrages über den Austausch und den Austausch von Informationen über das Training.
- INITA (Deutschland) und das Berne Institute (England) werden einen Pilot austausch in 2007/2008 starten (eventuell gemeinsam mit dem Eric Berne Institute in Zürich)

Wenn Euer Institut und Eure Ausbildungskandidaten interessiert sind an einem Austauschprogramm teilzunehmen oder falls ihr Kommentare und Ideen habt dazu, die ihr teilen und diskutieren wollt, kontaktiert bitte Adrienne Lee [adrienne@theberne.com](mailto:adrienne@theberne.com) oder das EATA Büro.

*Adrienne Lee TSTA, Präsidentin der EATA, 2006*

## ***1. Internationales EATA Kolloquium***

**Am 14. November 2006, von 10h-18h in Frankfurt am Main in Deutschland  
„Europäische Wege zur Beziehungsannäherung in der Transaktionsanalyse«**

Vortragende: Helena Hargaden, Charlotte Sills, both TSTA London, Matthias Sell, TSTA Hannover,  
Moderation: Ulrike Müller, TSTA Freiburg

Vormittags: Präsentation und Plenumdiskussion, Nachmittags: Workshops

Übersetzung: deutsch/englisch, Das Kolloquium wird finanziert durch die EATA.  
Teilnehmer zahlen eine Gebühr von 20 • für Übersetzung und Getränke.

Dies ist das Erste einer Reihe von internationalen Kolloquien, das die EATA organisiert, um eine Plattform zu bieten, zur Stärkung der Professionalisierung und der Internationalisierung und zur Entwicklung neuer Theorien, Modelle und Methoden. EATA Mitglieder mit CTA Zertifikat und höher Ausgebildete sind herzlich eingeladen.

Für mehr Information und zur Anmeldung setzt Euch bitte in Kontakt mit:

Nevenka Miljkovic, EATA Vize-Präsidentin, Email: [nevenkamiljkovic@t-online.de](mailto:nevenkamiljkovic@t-online.de)

## *EATA Newsletter in verschiedenen Sprachen*

Wir sind sehr stolz Euch mitteilen zu können, dass der EATA Newsletter nun auch, zusätzlich zu den fünf Sprachen in denen er bereits erscheint ( Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch) nun auch auf Russisch erhältlich sein wird. Alle diese Ausgaben sind erhältlich über die EATA Website [www.eatanews.org](http://www.eatanews.org), einfach downloaden. Nur die Englische Fassung wird den Mitgliedern auch in gedruckter Fassung zugesandt.

Dies ist eine tolle Errungenschaft! Immerhin ist die Sprache eine wichtige Brücke zwischen der EATA und ihren Mitgliedern.

## *Neues Buch in Ungarn*



*Die AutorInnen: .*

*Von links: Annamária Váry, Zsuzsa Józsa, Béla Buda (publisher's reader), Erzsébet Juhász, Éva Ács, Judit Szamosi, Miklós Kiss, Mária Nábrády, Judit Magyar, Katalin Járó (editor), Zsuzsanna Valkai*

Ich möchte die Europäische TA Gemeinschaft über einen großen Erfolg der ungarischen Ta'ler informieren. Ende letzten Jahres haben wir es geschafft ein zweibändiges Werk über den Stand der Dinge und unsere TA Praxis zu veröffentlichen, mit dem Titel: Können wir die Überlegenheit des Skripts gegenüber der Autonomie mäßigen? Haben wir eine Chance uns selbst zu befreien? Das zweibändige Werk: „Schicksal als Entscheidung« bietet Handwerkzeug für eine Veränderung im Sinne von Eric Berne.

Das Buch (im Untertitel: Die Entdeckung und Befreiung der Gefühle) ist die Weiterführung des Werkes: „Ohne Spiele- Transaktionsanalyse in der Praxis«, publiziert vom selben Herausgeber, Helikon, Budapest 2005. Es wurde im Dezember auf einem Festakt mit ca. 100 Teilnehmern der Öffentlichkeit vorgestellt.

### **1. Wegweiser im Dschungel der Gefühle**

Unterschiedliche emotionale Ansätze in der Psychologie. Der Standpunkt der TA (Mária Nábrády)

### **2. Das Schicksal bestimmt Situationen und Entscheidungen**

Psychologische Beratung – der Weg in die Zukunft (Éva Ács)

### **3. Das Soziokulturelle Feld: Konflikte an der Oberfläche und in der Tiefe**

Organisationen und die Jahrhundertwende. Der Geist und die Dämonen der Veränderung (Annamária Váry)

### **4. Die Landkarte des Schmerzes und die Wege der Neugestaltung**

Die Herausforderungen der Psychotherapie und der TA (Erzsébet Juhász und Katalin Járó)

*Did you know or hear already?*

*Did you know or hear already?*

## *ta und kunst*

Eine Konferenz zu diesem Thema wird organisiert in Dessau/ Deutschland (in deutscher Sprache) am 2. Und 3. Februar 2007. Diese Konferenz wird stattfinden im berühmten Bauhaus, wo von 1919 bis 1932 unter anderen berühmte Meister wie W. Gropius, Lionel Feininger, G. Marcks, Paul Klee, Oskar Schlemmer, Wassily Kandinsky lehrten und arbeiteten. Die Konferenz wird organisiert von Hilde Anderegg (Schweiz) und Matthias Sell (Deutschland) und wird gefördert durch EATA, DGTA und INITA. Sie wird eine interessante Mischung aus Theorie und Praxis rund um TA und die Künste bieten.

Auskunft und Buchungen: INITA, Langensalzastr. 5, D-30169 Hannover. Tel. +49(0)511-988450, Fax :+49(0)511-805700, Email : [institut@inita.de](mailto:institut@inita.de)

## *2006 World TA Conference, Istanbul, Turkey*



**2006 Welt-TA Kongress in Istanbul Türkei vom 26.-29. Juli**  
organisiert von der International Transactional Analysis Association (ITAA) und der türkischen Gesellschaft für Transaktionsanalyse (TAD). Unterstützt durch die ASAM Child and Family Development Center (Kind und Familienentwicklungszentrum)

Thema: „Vertrauen und Unsicherheit im 21. Jahrhundert“

Institutstreffen: 25-26. Juli

BOX Examen (CTA/TSTA): 26 Juli

Training Endorsement Workshop: 30-31. Juli

## *Institute of Developmental Transactional Analysis*

**Jahreskonferenz 6.-7. Oktober 2006-06-07**

**Im Hilton Hotel Watford, Hertfordshire**

Einleitungsreferat: Annie Murray, Vorsitzende der IDTA

Entwicklungs - Transaktionsanalyse ist eine gedeihende und wachsende Disziplin und deckt sowohl das Organisationsfeld, als auch die Bereiche Erziehung und Beratung ab. Physis – den Drang verspüren zu wachsen und sich zu entwickeln – ist ein bedeutendes Konzept in der Entwicklungs - Transaktionsanalyse. Innenansichten zu ermöglichen, zur Stärke zu ermutigen und Wachstum zu erleichtern sind die Grundsätze unserer Arbeit. Als Praktiker im Entwicklungsfeld, ist unser Ziel die Stimulierung der physis von Individuen, in der Gemeinschaft und durch die Gemeinschaft. Die dritte Jahreskonferenz der IDTA hat die Entwicklungs - Transaktionsanalyse zu ihrem Hauptthema gewählt und es eröffnet den Delegierten die Möglichkeit herauszufinden, wie TA genutzt werden kann, um gesündere Individuen, Teams und Organisationen zu fördern. Es wird eine große Auswahl von Entwicklungsworkshops geben, aus denen die Teilnehmer in den zwei Tagen wählen können. „Wer meinen wir, sind wir?“ ist der Titel der Panel Diskussion am zweiten Tag. Führende Vertreter im Entwicklungsfeld der TA werden ihre Sichtweise darstellen und werden dazu einladen die TA zu entdecken, wie sie in Organisationen, in der Beratung und in Erziehungssettings angewandt wird. Das reichhaltige und vielfältige Programm bietet für jeden etwas: für Manager, Team-Leiter, Personalmanager, Lehrer, Trainer, Erzieher, Coachs, Mentoren, Berater ... alle die ein Interesse an Entwicklung haben.

## ***Internationales EATA Lehrendentreffen, Programm***

### ***Santiago de Compostela, Spanien, 6./7. Juli 2006***

Das Treffen der Trainer wird organisiert in der Form von Sitzungen zu Themen, die von Teilnehmern der letzten Treffen vorgeschlagen wurden. Für jede Sitzung gibt es einen oder zwei Koordinatoren, die eine kurze Einleitung zum Thema machen werden und die Diskussion und den Austausch in der Gruppe moderieren werden. Die Arbeit findet statt in kleinen Gruppen und in Plenarsitzungen.

#### **6. Juli**

- 9.00 Empfang, Verträge, Struktur des Tages  
9.30-11.00 Wie verstehen und lehren Sie OK-ness in Ihrem Land und nationaler Vereinigung? Diskussion in nationalen und internationalen Gruppen, Plenarsitzung, Marco Mazetti  
11.00-11.15 Kaffeepause  
11.15-12.30 Was kann uns das Feld Pädagogik über das Lehren von Erwachsenen beibringen? Trudi Newton  
12.30-14.00 Mittagspause  
14.00-15.45 Der neue Weg zum TSTA: die Pilotstudie und das Forschungsprojekt Trudi Newton, Henning Schulze, Charlotte Sills und Resi Tosi  
15.45-16.00 Pause  
16.00-18.00 TA Theorie des Unbewussten, und unbewusste Theorie in der TA Erkundungsübung, Arbeit in kleinen Gruppen Diskussion mit Vertretern der vier Spezialisierungsfelder Charlotte Sills  
18.00 Cocktail Zeit und spanische Gitarre

#### **7. Juli**

- 9.00-11.00 Unterschiedliche Herangehensweisen der TA Die Beziehung zwischen Praktiker und Klient; TA Praxis und das Konzept des Wechsels, der Heilung. Konsequenzen für die Ausbildung, Offener Raum, Sylvie Rossi  
11.00-11.15 Kaffeepause  
11.15-12.15 Global denken – Lokal Handeln Diskussion über die Relevanz für EATA jetzt und in der Zukunft Matthias Sell  
12.15-12.45 „Vollversammlung der Trainer« Welche Punkte möchten die Trainer der Vollversammlung und dem Rat vorlegen?  
12.45-14.00 Mittagspause  
14.00-15.30 Macht und Verantwortung – Gebrauch und Missbrauch Arbeit in kleinen Gruppen zum Thema Macht in Organisationen Gefahr und Vermeidung/ Schutz vor Missbräuchen in nationalen Vereinigungen Barbara Classen und Stefan Sandstrom  
15.30-15.45 Pause  
15.45-16.30 Verabschiedung und Plenarsitzung

## ***TEW im neuen Format*** ***Selbstevaluation und Entwicklungsplanung im interkulturellen Austausch***

By Matthias Sell, TEW Koordinator

Im Rahmen meiner Arbeit als Staff - Mitglied bei 17 Training **Endorsement Workshops (TEW)** in 11 Jahren und als jetziger TEW-Koordinator möchte ich einige Veränderungen zu einem neuen Konzept der TEWs in diesem Artikel erläutern.

Das Konzept, das ich zusammen mit **Annika Björk** (ehemalige langjährige TEW Koordinatorin) entwickelt habe, stellte ich bereits im PTSC vor und wir haben vereinbart, die neuen Vorstellungen in einer breiten TA-Öffentlichkeit zu diskutieren.

In dem bisherigen TEW-Verfahren gibt es viele wertvolle Punkte, die einerseits die Gemeinschaft der Transaktionsanalytiker in Europa und darüber hinaus weltweit stärken und vernetzen, und die andererseits dazu beitragen, dass der Austausch über Lehre und Ausbildung von Transaktionsanalyse durch die Begegnungen auf dem TEW lebendig bleibt.

Der Training Endorsement Workshop ermöglicht den Teilnehmern und dem Staff einen internationalen Zusammenhang,

- (1) durch viele Gespräche über die **Training Proposal Outlines**
- (2) in dem **Evaluierung von Qualität** stattfindet durch die Rückmeldungen,
- (3) in dem die Teilnehmer voneinander lernen, wie in **verschiedenen Kulturen TA** gelehrt wird und welchen Stellenwert TA dort jeweils hat,
- (4) in dem **verschiedene Wege des Lehrens und der Supervision** deutlich werden, durch das Teaching und durch die jeweiligen Supervisionen,
- (5) in dem ein Empfinden und ein **Selbstevaluationsprozess** eingeleitet wird über den Reifegrad der Entwicklung der Teilnehmer und
- (6) in dem ein Gefühl und ein Wissen über **Planungsschritte** und Notwendigkeiten für die weitere Entwicklung entsteht, weit hinaus über das direkt ausgesprochene Feed Back der Trainer in der inneren Einstellung und Haltung zur Lehre und zur Ausbildungsorganisation von Transaktionsanalyse.

Diese positiven Aspekte gilt es mehr aufzugreifen und mehr zu unterstützen. Bedenkt man, dass der TEW die einzige organisierte Zusammenkunft von TA'lern ist, in der direkt und unmittelbar miteinander gearbeitet wird, in der direkt und unmittelbar Feed Back gegeben wird, in der an der Entwicklung der Persönlichkeit und der Identität der professionellen Rolle gearbeitet wird und dies alles im internationalen Austausch, so ist es angebracht, eine neue Vorstellung zu entwickeln davon, wie wir diesen Prozess innerhalb der Gemeinschaft der TA ausdehnen und effektivieren können.

Nicht zuletzt erscheint es mir im Sinn einer **Professionalisierung und Qualitätssteigerung der europäischen Organisation EATA** wichtig, in der Öffentlichkeit zu zeigen, dass wir seit langem einen hohen Standard in der Ausbildung von TA haben und einen hohen Standard in der Weiterbildung und Begleitung von Lehrtrainern organisieren.

Aus den genannten Gründen schlage ich vor, das Prozedere und den Ablauf des TEW in der Weise zu ändern und zu erweitern, dass mehr Kontakt untereinander entsteht, dass mehr an Begleitung und ein Mehr an kollegialem Austausch entsteht. Aus der beigefügten Graphik geht hervor, wie es gedacht ist.

Ein Jahr nach der CTA-Prüfung meldet sich ein Kandidat wie bisher zu einem ersten Workshop an. Dieser wird im Design des bisherigen TEW durchgeführt, wobei jetzt der Schwerpunkt eher auf die Vorbereitung zur Lehre und Ausbildung gelegt wird. Es soll ein **wirklicher Vorbereitungskurs sein** ( Training Preparation Workshop TPW ).

Es soll dabei wie bisher nach folgenden Kriterien vorbereitet werden: Der Kandidat zeigt seine Lehrfähigkeit (Teaching) und seine Supervisionsfähigkeit (Supervision), zeigt seine Ausbildungsplanung (TPO).

Als Vorbereitung für die zukünftige Tätigkeit wird im Feed Back seitens der Staff-Trainer jeweils ein bestimmter Schwerpunkt beobachtet.

Beim Teaching wird die **Handhabung des Prozessgeschehens** beobachtet, bei der Supervision wird auf die **Struktur der Supervision** geachtet, beim TPO wird das **Konzept der Ausbildungsplanung** in das Zentrum des Feed Back genommen. Diese Schwerpunkte sind deshalb gewählt, weil damit für die weitere Entwicklung wichtige Hilfen gegeben werden und der Kandidat klare Orientierung für seine Lehrtätigkeit erhält.

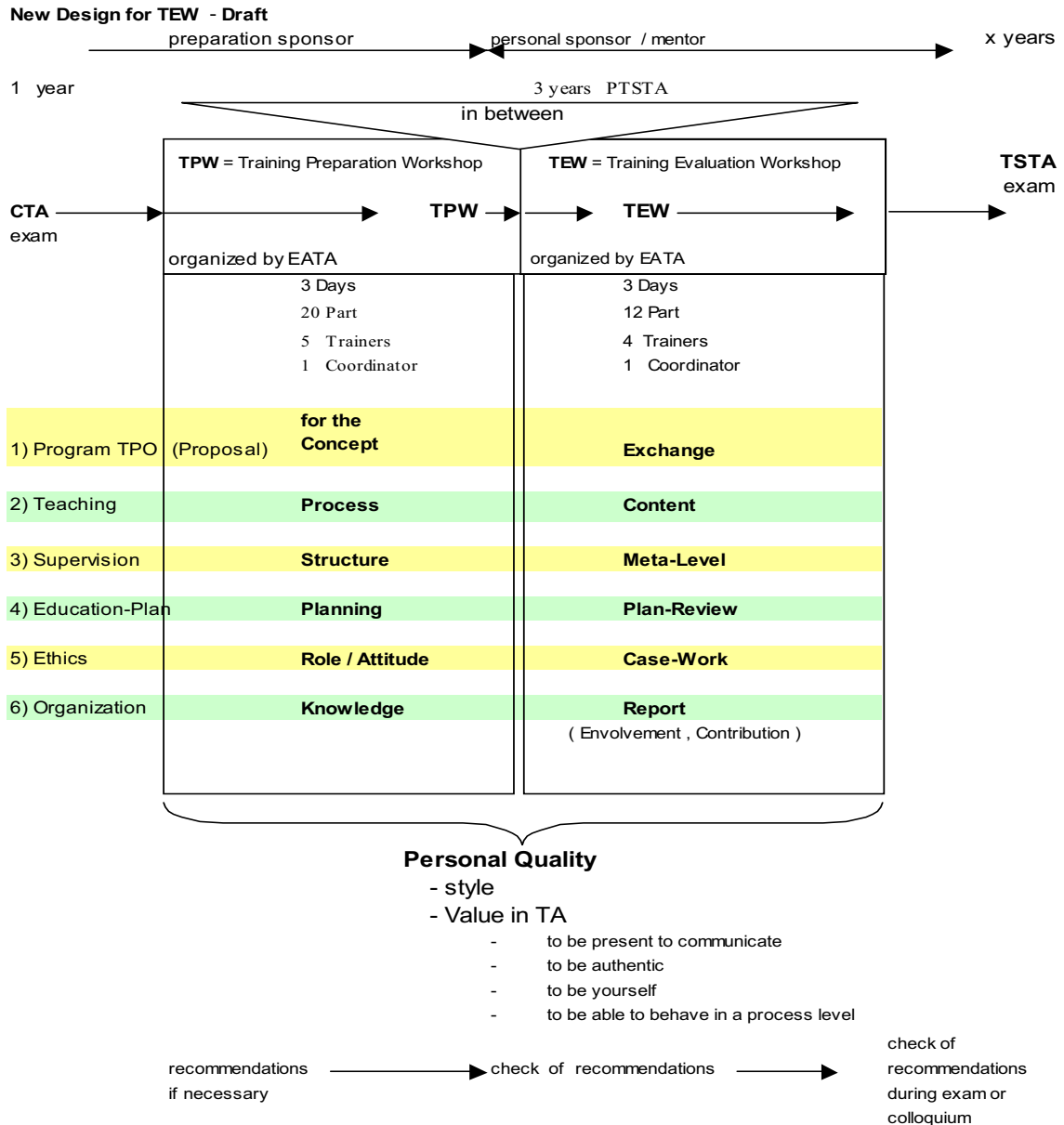
Als wesentliche weitere Inhalte sollen **Wissen über Ethik und die TA-Organisationen** in die Vorbereitung einfließen. Bisher werden diese Punkte durch kleine Vorträge seitens der Staff-Trainer durchgeführt. Dies erscheint auch deshalb wichtig, da durch Diskussion von Ethik-Fragen und Fragen zur TA-Organisation der Kandidat zu seiner **Rolle als Ausbilder** findet und sie einordnen kann in den Bezugsrahmen der TA-Gemeinschaft.

Schließlich sollen die Teilnehmer einen **persönlichen Entwicklungsplan** entwerfen für die nächsten drei Jahre ihrer Ausbildungstätigkeit. Dies ist eine Form der Selbstbestimmung und der Selbstentwicklung, die durch die Staff-Trainer im abschließenden General Feed Back des **Training Preparation Workshop (TPW)** begleitet und kommentiert wird in Bezug auf die Stimmigkeit zum erlebten und erfahrenen Verhalten und Handeln in den drei Tagen des TPW.

Nach drei (oder vier) Jahren schließlich soll ein weiterer Workshop stattfinden, mit einer kleineren Anzahl von Teilnehmern, in dem dieser Entwicklungsplan gesichtet und evaluiert wird. Teaching und Supervision werden gezeigt und der Ausbildungsplan soll in seinen Veränderungen, die sich im Laufe der Zeit ergeben haben, erneut vorgestellt werden.

Ähnlich wie beim ersten Workshop (TPW) soll in diesem **Training Evaluation Workshop (TEW)** Schwerpunkte für die Evaluation gesetzt werden. Diesmal soll beim Teaching eher der **Inhalt** berücksichtigt werden und auf Stimmigkeit und Kenntnisreichtum evaluiert werden, die Supervision soll in der **Meta-Reflexion** der supervisorischen Prozesse evaluiert werden, das Ausbildungskonzept soll jetzt in der **Diskussion und im Austausch** untereinander gesehen und eingeschätzt werden, schließlich wird der jeweilige **persönliche Entwicklungsplan „reviewed“**. Ethikfragen sollen anhand von **Fallbeispielen** und das **Engagement in den TA-Organisationen** anhand von Vorträgen oder Workshops evaluiert werden. Bei allen spezifischen Betrachtungen soll der jeweilige e deutsche

Fassung!  
( Ich benutze



## Erinnerung

Der EATA Ausschuss für die Zertifikation (COC) wird der Regel folgen, nach der alle Prüfungstermine und Prüfungsorte 12 Monate vor den Prüfungen angekündigt werden, so dass die Kandidaten und Veranstalter genug Zeit haben, um die Prüfung vorzubereiten (dies trotz einer Ausnahme mit Florenz, die aufgrund besonderer Überlegungen gemacht wurde).

Lokale Veranstalter werden sich 12 Monate vor der Prüfung mit dem Vorsitzenden des COC über den Prüfungstermin einigen. Der COC nimmt Anträge für die Veranstaltung von Prüfungen von den Organisationen in den jeweiligen Ländern an.

Der COC erinnert auch (nach einigen vor kurzem stattgefundenen Missverständnissen) alle lokalen Organisationen daran, dass in jedem Prüfungsort die offizielle Sprache von EATA Englisch ist, und dass in jedem Prüfungsort die Prüfungen in der Englischen Sprache angeboten werden. Zusätzlich, und wenn es möglich ist, können Prüfungen auch in anderen Sprachen angeboten werden. Es ist die Verantwortung des Prüfungsleiters diese Prüfungen zu organisieren, und die Möglichkeit von Prüfungen in verschiedenen Sprachen so schnell wie möglich bekannt zu machen.

## *TA Tales from the Southeast*



*Ein Reisebericht aus Zagreb von Toni Lipp (PTSTA-O) und Judith Schütz* Ende März organisierte die Kroatische TA Vereinigung UTA ein TA Seminar für Fortgeschrittene im Feld der Organisation. Das Seminar wurde organisiert mit Unterstützung vom European Connection Committee von EATA als teil eines Projektes dessen Ziel es ist, Mitgliedern von EATA in Osteuropäischen Ländern Ausbildungen in den verschiedenen Bereichen der TA zu bieten.

Toni Lipp und Judith Schütz (beide von der Schweizerdeutschen TA Vereinigung DSGTA) waren die Ausbilder, und Teilnehmer kamen nicht nur aus Kroatien, sondern auch aus Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro und Rumänien, um an diesem zweieinhalbtägigen Seminar teilzunehmen. Das Seminar wurde zum Abenteuer für alle Beteiligten: für die Teilnehmer, da für manche es das erste Mal war, dass sie sich nach dem Krieg in einer ethnisch gemischten Gruppe fanden, für die Trainer, die zum ersten Mal in Südosteuropa arbeiteten, und nicht zuletzt für den Präsidenten von UTA, der die Schweizer Trainer nicht kannte und den Seminar doch willig aufnahm und organisierte. TA stellte sich als stark und einigend genug heraus, um alle kulturellen und persönlichen Unsicherheiten zu überwinden. Nach dem Anfang mit einer 101 Übung von Leonhard Schlegel über Ok-ness und Akzeptierung, fand die Gruppe schnell gemeinsame Wurzeln und Vertrauen, um zusammen zu arbeiten. Eingaben aus TA und Systemtheorie über die Arbeit in Organisationen, Gruppenübungen, persönliches Reflektieren, lebendige Diskussionen und Supervisionen sorgten für ein intensives Seminar.

Jetzt, mehrere Wochen nach dem Seminar, was sind die bemerkenswerten Eindrücke, die die zwei Seminarleiter, Toni Lipp und Judith Schütz mit der TA Gemeinschaft teilen möchten? Dies ist was wir sagen möchten:

Wir sind beeindruckt vom Engagement der Teilnehmer um zu lernen und Fortschritte in der TA zu machen (manche Teilnehmer haben freiwillig eine erschöpfende nächtliche Zugreise hingegenommen um an dem Seminar teilnehmen zu können).

Menschen in Südosteuropa wollen voran. Sie streben eine neue Zukunft, Erfolg, Wohlstand und internationale Anerkennung ihrer Fähigkeiten und Geschäftstüchtigkeit an.

TA Trainees in diesem Gebiet sind Teilnehmer im demokratischen Prozess ihrer Länder. Ihre Bemühungen, um neue Zusammenarbeitsmuster aufzubauen sind manchmal konfrontiert mit Schwierigkeiten wie Machtkämpfe, Korruption, und Schikanierung. Gründe, um EATA zu ermutigen, weiterhin Training im Feld der Organisation in diesem Gebiet zu fördern und zu unterstützen.

Zeitempfinden und der Umgang mit Zeit sind in Südosteuropa und in der Schweiz sehr unterschiedlich. Toni und Judith haben gelernt, dass Teilnehmer morgens spät dran sein können, aber nie am Abend für das gemeinsame Ausgehen.

Interesse für TA ist sehr groß in Südosteuropa, doch fehlt es an Trainern, Strukturen und finanziellen Mitteln. Wir sehen diese Situation als ein Aufruf zur Aktion für die TA Vereinigungen in Zentraleuropa. Die Zukunft von TA in Europa könnte wohl abhängig sein von der Verbreitung von TA in den neuen Ökonomien im Osten. Wie gehen wir mit dieser Entwicklung um? - Kontakt: [tlipp@stroke.ch](mailto:tlipp@stroke.ch)

und [judith.schuetz@osn.ch](mailto:judith.schuetz@osn.ch)



## *Erfolgreiche KandidatInnen*

CTA Oral Exam at **Chennai, India** January 26, 2006  
Julie **Guest**, UK, Psychotherapy  
Judy **Shaw**, UK, Psychotherapy  
Ragina **Rao**, India,  
Psychotherapy

*Herzlichen  
Glückwunsch !*

25.11.2005 in **Graz/Austria**:  
Annemarie **Trkmic**  
Mag. Gertrude **Lausegger**  
Ronald **Gyaki**  
Mag. Berthold **Kager**

and 19.5.2006 in **Bad Gleichenberg/Austria**  
Ingrid **Rauch**  
Lic.phil. Johanna **Braun**

alle im Anwendungsfeld Psychotherapie

**Exeter, UK**, April 6th, 2006:  
Alle im Anwendungsfeld Psychotherapie  
**Teaching Transactional Analyst:** Mo Felton

- CTA:**
1. Binkie **Heather**
  2. Ann **Angier**
  3. Deborah M **Wortman**
  4. Helen **King**
  5. Vauna **Beauvais**
  6. Michael **Hartley**
  7. Helen M **Rowland**
  8. Kathy **Laverty**
  9. Suzanne **Paton**
  10. Ann **Heathcote**
  11. Zing Jean **Rock**
  12. Christina **Wagstaff**
  13. Paul Richard **Kellett**
  14. Christine Ann **Hosking**
  15. Lynda **Howell**
  16. Roxana **Howkins**
  17. Hayley Nicole **Marshall**
  18. Sue **Ashby**

Wir gratulieren **Evita Cassoni**, die ihr TSTA-Exam in Hofgeismar/Germany, November 2005 erfolgreich absolvierte. Gratulation auch an **Birgit Günther**, die CTA Exam in Hofgeismar/Germany November 2005 bestand..

Wir entschuldigen uns bei **Silvia Grassi**, die ihre Anmeldung zum TSTA Examen zurückgezogen hatte.

## *Buch Rezensionen*

*Autor: Jan Hennig*

David Midgley, **Dying to live, spiritual case story of a secular counsellor**, Publié par Free Association Books, Londres, ISBN 1853439835

Dieses Buch kann als seine TA Autobiographie gesehen werden: David Migley schreibt über sein Leben und über TA – über TA Theorie und über seine persönliche Erfahrung mit der TA Gemeinschaft, mit Therapeuten, Trainern, dem Prüfungssystem usw. Er beschreibt seine Ausbildung in der Psychotherapie, seine Erfahrung in der eigenen Therapie, und die traumatische Erfahrung als er bei einer CTA Prüfung kein Erfolg hatte. Er schreibt über seine Kontakte mit prominenten (in der TA Gemeinschaft) Transaktionsanalysten, manche angenehm, andere weniger. Er schreibt über sein Leben (das auch von den Folgen einer schweren neurologischen Krankheit geprägt ist) und über seine spirituelle Wandlung durch das Leben, beginnend mit Skriptbegrenzungen bis hin zur Kontrolle über das eigene Leben und das Finden einer spirituellen Perspektive. In all seinen Geschichten spielt TA eine wichtige Rolle. Es ist interessant, die Geschichte eines Lebens zu lesen, zum Teil beschrieben wie ein Pfad mit TA, durch Therapie, Ausbildung und Beruf, und der klare und leicht zu folgende Styl des Autors, seine geistigen und lebendigen Beschreibungen von Situationen tragen dazu bei, dass das Lesen dieses Buches ein Vergnügen ist.

Gordon Law, **Mind, Body, Soul and Spirit in Transactional Analysis: an integral Approach to Relationships**. Publié par IMPACT, www .impact-uk.org, ISBN 978-0-9552287-0-4

Dies ist ein Buch für Transaktionsanalysten (und für Menschen, die sich in TA ausbilden und/oder über TA diskutieren) obwohl es nicht direkt von der Entwicklung neuer Theorie oder Praxis handelt. Gordon stellt detaillierte Modelle für die Beschreibung von Kontakt vor, für Therapie und den gesunden Zustand, für Praxis und Theorie, für Erklärung und Forschung. Er stellt Modelle vor, die es ermöglichen, entweder/oder Fragen in der TA zu überwinden, z.B. die Trennung zwischen strukturaler und funktioneller Analyse der Ich Zustände, und er tut das mit Hilfe von höherer Komplexität und Beschreibungen auf der Meta Ebene.

Die Beschreibungen und Modelle, die angeboten werden sind sehr detailliert und präzise. Sie integrieren und kommentieren die existierende Literatur (von TA Autoren und von anderen) auf angemessene und informative Weise. Gordons Argumente sind deutlich formuliert und der TA Gemeinschaft zur wissenschaftlichen Diskussion vorgelegt.

Einer der wichtigsten Punkte für mich sind die Vorschläge für bessere und angemessene Beschreibungen der Entwicklung der Ich Zustände anhand einer Kombination mit Modellen von Ken Wilber.

Dieses Buch lässt sich nicht schnell und oberflächlich lesen, es ist eine genaue und komplexe Einladung zur Diskussion und Forschung über TA, ihre Modelle und Methoden. Als TA Trainer und Praktiker bin ich sehr glücklich über diese Buch, es gibt klare und einladende Strukturen für notwendige Diskussionen über TA, ihre Stichhaltigkeit und Vergleichbarkeit mit anderen Methoden. Ich hoffe, dass viele von uns die Diskussionspunkte aufnehmen werden und in die lange aber notwendige wissenschaftliche Diskussion einsteigen werden, und dass sie die vorgeschlagenen Strukturen gebrauchen werden für weitere Forschung in und über Transaktionsanalyse.

---

*Announcing:*

## **Professional Excellence Workshops**

**→ Celebrating your excellence in TA! ←**

**Coming dates: 8-10 Sept. 2006, 2-4 Mar. 2007, 7-9 Sept. 2007**

**Do you want** to enhance your professional skills in TA? Then the P.E.W.s are for you! To all TA professionals, these workshops offer an excellent opportunity for advanced training and supervision. The P.E.W.s – run regularly twice per year since 1992 – have been a “springboard” from which many participants have gone on to gain success in EATA/ITAA examinations, both CTA and T/STA. The workshops have also proved their value as preparation for the EATA/ITAA Training Endorsement Workshop (TEW).

**The workshop leaders** are **Alice Stevenson**, **Ian Stewart**, and **Adrienne Lee**, Teaching and Supervising Transactional Analysts. As a team with fourteen years’ experience of the P.E.W. format, they can offer you an outstanding environment for learning.

**Workshop format** is highly flexible. Activities are tailored contractually to the needs of the participants, and typically include: multi-level supervision ... tape presentation ... discussion of theory and ethics ... practice exams (CTA or TSTA) ... supervised teaching ... personal work.

- **Venue:** Hawkhurst, England (Sept. ’06 and ’07) and Nottingham, England (Mar. ’07).
- **Fee:** per 24-hour workshop: £325. Booking deposit: £75.

• **For bookings** and further information please contact: Alice Stevenson, Upper Green, Sandhurst, Hawkhurst, Kent TN18 5JZ, England (tel./fax (+44)(0)1580-850361; email [alices@onetel.com](mailto:alices@onetel.com)); or: The Course Registrar, The Berne Institute, 29 Derby Road, Kegworth DE74 2EN, England (tel/fax (+44)(0)1509-673649; email via [www.theberne.com](http://www.theberne.com)).

advertisement



Call us today on

+44 20 8579 2505

or visit our  
website

[www.metanoia.ac.uk](http://www.metanoia.ac.uk)

Metanoia Institute  
13 North Common Road  
Ealing, London  
W5 2QB

Registered Charity

## TSTA PREPARATION CPD for PTSTAs and Senior Practitioners

9<sup>th</sup>/10<sup>th</sup> June 2006

This intensive workshop is specifically designed for PTSTAs preparing for their TSTA exams. It also serves as a community for senior practitioners to explore and debate current ideas in relation to supervision, training/education and clinical practice. Content and structure of the days will be negotiated between the tutors and participants.

The workshop will be facilitated by two or more TSTAs drawn from: Charlotte Sills, Geoff Hopping, Helena Hargaden, Katherine Murphy, and Barbara Traynor.

These workshops are also part of continuing professional development for TA graduates interested in development of Transactional Analysis theory. There will be opportunity to negotiate sessions of advanced theoretical discussion to include, for example, object relations, self-psychology or constructivism and their influence on new perspectives of Transactional Analysis. There is also (limited) opportunity for CTA preparation.

### Costs:

Members: £190                      Non-Members: £230

## CTA EXAMINATION PREPARATION WORKSHOPS 2006-07

Facilitated by Katherine Murphy, TSTA, our CTA Exam Preparation Workshops series is aimed at helping students to get ready for their exams.

This is a closed group for people preparing for their written and/or oral exam. This would include people who are actively thinking about starting the process and want support from peers to people who are wanting mock oral exams. Students will be expected to attend all 8 days. The group works on a cooperative basis

### Course Dates

2006:                      29th September, 3rd November, 1st December

2007:                      12th January, 16th February, 9th March, 11th May, 29th June

### Costs:

Members:                £850                      Non-Members:        £1050

## BEING A PRACTITIONER IN A MULTI-CULTURAL WORLD

5<sup>th</sup>/6<sup>th</sup> November 2006

This two-day workshop, facilitated by Dr Valerie Batts, will offer the VISIONS model – a challenging yet supportive framework for understanding equality and inequality in the world.

For both black and white practitioners, it is an opportunity to challenge our attitudes, including “political correctness” and explore our cultural identity and its implications in a supportive and non-shaming environment.

The workshop will identify barriers to effective multicultural systems, help participants to develop a common language and apply strategies at personal, interpersonal, institutional and cultural levels. Work will be didactic and experiential.

### Costs:

Members:                £190                      Non-Members:        £230

\* Metanoia Membership is open to UKCP Registered Psychotherapists, BACP Registered Practitioners and Chartered Psychologists. Contact Kate Fromant for details ([kate.fromant@metanoia.ac.uk](mailto:kate.fromant@metanoia.ac.uk)).

"A new look at what every leader needs to know about controlling emotions, relating, dialoging, negotiating, and breaking free of being hostage to the past or to one's current environment. This book is a practical masterpiece."

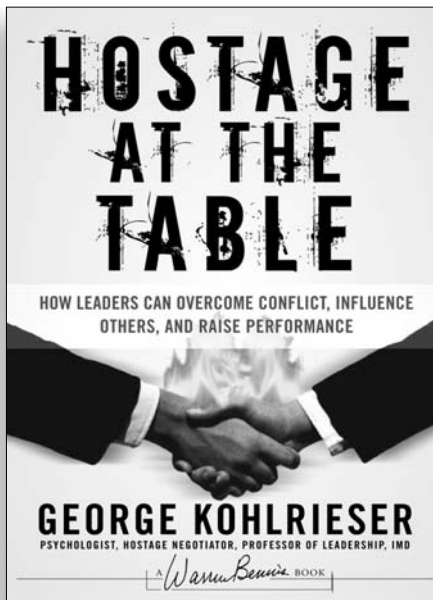
—Jim Allen, M.D. Professor of Psychiatry and Behavioral Sciences;  
President of International Transactional Analysis Association

"In *Hostage at the Table* George Kohlrieser brings his unique expertise in the emotional land mines of negotiation to the challenges of leadership. Leaders everywhere will find much of practical use in this smart and engaging look at the emotional undercurrents that make or break an organization."

—Daniel Goleman,  
author,  
*Emotional Intelligence*



George Kohlrieser, Ph.D.,  
TSTA Former President  
of the ITAA



Published by Jossey-Bass  
ISBN: 0-7879-8384-0  
www.hostageatthetable.com

## PAID ADVERTISEMENTS

Workshop advertisements will be accepted only from Advanced Members or from members in contractual training, in the latter case with the signature of the sponsor.

### Size \_ Height Width Pounds Euro

1 page	265mm	185mm	£ 140	Euro 245
1/2 page	128mm	185mm	£ 70	Euro 123
1/4 page	128mm	88mm	£ 35	Euro 63
1/8 page	65mm	88mm	£ 20	Euro 36

The ready to scan or to print version should be sent to the

Editor: Jan Hennig, Kapellenstr. 3, D-63867 Johannesberg

Tel: 49-60295373, Fax: 49-60295881

e-mail: JanHennig@t-online.de

**PAYMENT: by bank transfer ONLY to EATA**

- either in British Pounds:

Royal Bank of Scotland, 189 Camden High Street, London

NW1 7BP, Account N° 16-0023-10042822, sort code 160023

- or in Euro: UBS, Rue du Rhône 8, 1211 Genève 2, Switzerland

Account N° 0279-C2-632 960.5, Bank code WCH ZH 12B

## EATA Newsletter

is published by the  
**European Association  
for Transactional Analysis**  
a non-profit association  
registered in  
Geneva, Switzerland.

### Mailing address

EATA, c/o M. Rauter  
Silvanerweg 8

78464 Konstanz, Germany

Fon: +49-7531-955190

Fax: +49-7531-95271

E-mail: EATA@gmx.com

Web site: <http://www.eatanews.org>

### Editor

Jan Hennig

in cooperation with  
publication committee

Kapellenstr. 3, 63867 Johannesberg,  
Germany

tel: +49-6029-5373

fax: +49-6029-5881

e-mail: editor-eatanews@gmx.de

### Managing Editor

Marianne Rauter

### Printing

Druckerei Maus  
Konstanz

### Frequency/Deadlines

for copy and advertising

August 20 for October issue,

December 20 for February issue,

April 20 for June issue.

### Subscription

is a benefit of paying membership  
and is not available separately.

### Membership

is available directly  
from Affiliated Associations

Non-European ITAA members

may also subscribe  
from the EATA office.

## EXAM CALENDAR

Exam	Exam Adm.	Exam Date	Location
<b>CTA</b>	COC	July 8th, 2006	Santiago de Compostela, Spain
	BOC	July 26, 2006	Istanbul, Turkey
	COC	Oct. 6th, 2006	Florenz, Italy
	COC	Nov. 17th, 2006	Neustadt/Weinstrasse, Germany
	COC	Dec. 1st, 2006	Montpellier, France
	COC	Feb. 3-4th, 2007	Gotenburg, Sweden
	COC	June 27-28th, 2007	Rome, Italy
	COC	Nov. 16th, 2007	Neustadt/Weinstrasse, Germany
	<b>TSTA</b>	COC	July 8th, 2006
BOC		July 26th, 2006	Istanbul, Turkey
COC		Nov. 16th, 2006	Neustadt/Weinstr.asse, Germany
<b>CTA Written</b>	All Regions (Non-Europe)	Your choice	Submit to Regional Exam Coordinator after paying \$50 fee to T&C Council
<b>TEWs</b>	COC	Jul, 9-11,2006	Santiago de Compostela
	TSC	Jul. 30-31, 2006	Istanbul, Turkey
	COC	Dec, 4-6, 2006	Montpellier, France
<b>International Trainer's meeting</b>			
	EATA	July, 6 - 7, 2006	Santiago de Compostela, Spain

\* COC CTA exam candidates who are doing the COC written case study must submit it no later than six months before the oral exam date. Details/application available from the COC Language Group Coordinators.

**Note: Exams subject to availability of examiners/exam supervisors.** BOC not responsible for expenses incurred when unavailability of examiners/exam supervisors causes exams to be canceled or postponed. To be an examiner for an ITAA/BOC exam, examiners must be at least a CTA for a CTA exam or a TSTA for a TSTA exam

**To arrange to take a BOC exam**, contact the T&C Council, 436 14th St., Ste. 1301, Oakland, CA 94612-2710, USA. Note: COC people sitting for BOC exams must forward the equivalent of the EATA fee to the T & C Council office. **To arrange to take a COC exam**, contact your EATA Language Coordinator. Check with the EATA office or the *EATA Newsletter* for the name of the appropriate Language Group Coordinator. **TSC Training Endorsement Workshop fee:** \$450 ITAA members/ \$600 non-ITAA members payable in US dollars to T&C Council, c/o the T & C Council office, 436 14th St., Ste. 1301, Oakland, CA 94612-2710, USA. **COC Training Endorsement Workshop:** to take a COC TEW, contact the European TEW Coordinator, Matthias Sell, eMail: institut@inita.de.